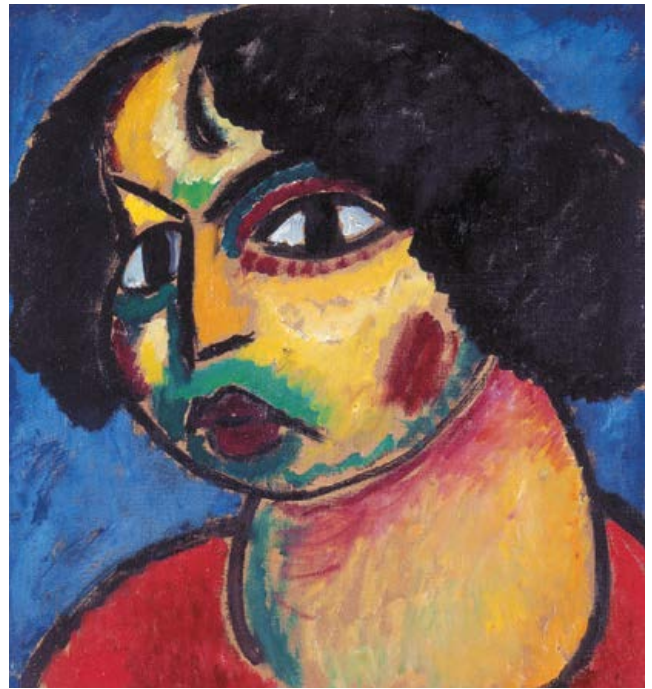


# BRÜCKE UND

**KUNST  
SAMMLUNGEN  
CHEMNITZ**

27.3. – 26.6.2022  
Kunstsammlungen  
am Theaterplatz

# BLAUER REITER



1

»Den Namen *Der Blaue Reiter* erfanden wir am Kaffeetisch in der Gartenlaube in Sindelsdorf. Beide liebten wir Blau, Marc – Pferde, ich – Reiter. So kam der Name von selbst.«

Wassily Kandinsky, 1930

Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, Franz Marc, Emil Nolde, Karl Schmidt-Rottluff – nur wenige andere Künstler sind von so großer Bedeutung für die Entwicklung der modernen Kunst in Deutschland. Sie gehörten mit ihren ebenso bedeutenden Künstlerfreund:innen Gabriele Münter, Marianne von Werefkin, Erich Heckel, August Macke, Max Pechstein, Alexej von Jawlensky, Otto Mueller und Fritz Bleyl den beiden wichtigsten expressionistischen Künstlergruppen des 20. Jahrhunderts an: Brücke und Blauer Reiter.

Ihr Verhältnis war geprägt durch Nähe und Distanz. Sie kannten einander, tauschten sich mitunter aus, schätzten sich, verachteten sich aber auch bisweilen. Ihre Namen stehen heute für den Aufbruch der expressionistischen Avantgarden vor dem Ersten Weltkrieg, befreiten sie doch die Farbe von jedem Zwang zur Wirklichkeitswiedergabe und führten die Kunst zur Abstraktion.

Auch wenn es bereits Ansätze zu künstlerischen Zusammen-schlüssen gab, sind feste und programmatisch geeinte Künstlergruppen ein Phänomen der avantgardistischen Bewegungen der Moderne. Die Brücke gründete sich im Juni 1905 schnell und intuitiv. Sie wollten die Maßstäbe der akademischen Malerei, die noch in alten Kunst-Konventionen verhaftet war, brechen, und neue künstlerische Ausdruckswege finden, indem sie »unmittelbar und unverfälscht« wiedergaben, was sie zum Schaffen drängte. Ernst Ludwig Kirchner hatte ihr kurzes Manifest 1906 in Holz geschnitten. Die Künstler, die sich in Chemnitz kennengelernt hatten, entwickelten in Ausein-dersetzung mit den internationalen Avantgarden und im engen Schulterschluss miteinander zunächst in Dresden, dann in Berlin, einen figurativen Expressionismus von großer formaler Geschlossenheit.



»Mit dem Glauben an Entwicklung an eine neue Generation der Schaffenden wie der Geniesenden rufen wir alle Jugend zusammen und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen gegenüber den wohlangesessenen älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergiebt, was ihn zum Schaffen draengt.«

Ernst Ludwig Kirchner,  
*Programm der Künstlergruppe Brücke, 1906*

Der Blaue Reiter ging aus der Neuen Künstlervereinigung München Ende 1911 hervor und war ein loserer Zusammen-schluss von gleichgesinnten Künstler:innen. Ihre Verbindung gründete auf dem Bestreben nach neuen Ausdrucksformen und einer Gleichberechtigung der vielfältigen Kunstformen. Diese reichten vom figurativen Expressionismus eines Alexej von Jawlensky bis hin zum Aufbruch in die Abstraktion bei Wassily Kandinsky und Franz Marc und manifestierten sich insbesondere in der als Almanach bezeichneten Programmschrift von 1912.

Mit Arbeiten aus der revolutionären Kernzeit des Expressionismus in Deutschland zwischen 1905 und 1914 wird die Entwicklung der Künstlergruppen durch zentrale Werkgruppen und Manifeste zu sehen sein, die das Verhältnis von individueller Künstlerpersönlichkeit und kollektivem Gruppenstil ausloten und Einblick geben in die Dynamik des Lebens und Werkes der Künstler:innen untereinander.

Dabei vereint die Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz zusammen etwa 150 Gemälde, Arbeiten auf Papier und kunsthandwerkliche Objekte der wichtigen Protagonist:innen, die formale Korrespondenzen zwischen den künstlerischen Positionen und gemeinsamen Referenzen wie den Impressionismus, Fauvismus, Kubismus und Futurismus, aber auch Unterschiede in den künstlerischen Positionen aufzeigen.



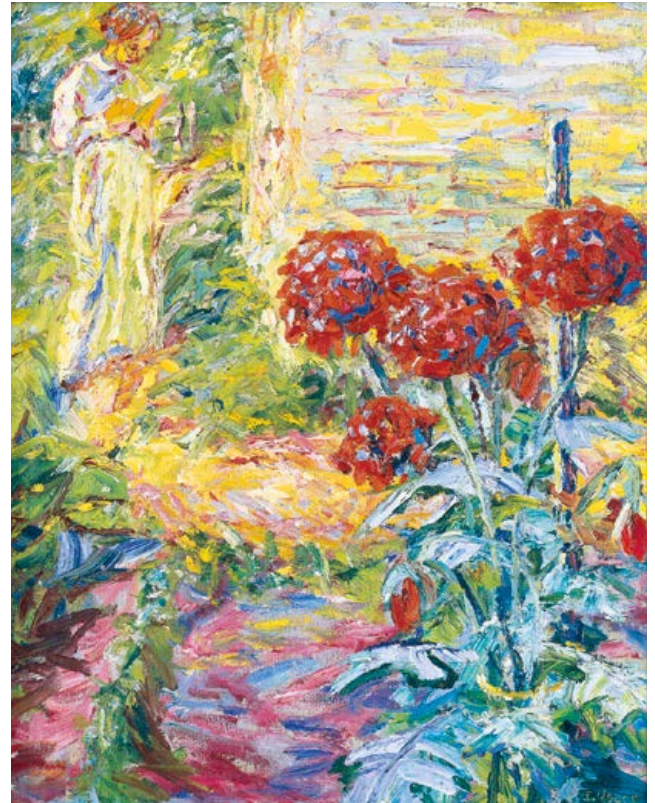


3

Grob chronologisch konzipiert, werden beide Künstlergruppen in einem gemeinsamen Dialog gezeigt. Dabei werden bestimmte Themenkomplexe wie Porträts, Landschaft oder Stilleben, die Verbindung von Kunst und Leben, die künstlerischen Inspirationsquellen Natur, Großstadt sowie außereuropäische Kunst und Kultur, die Vielfalt der künstlerischen Materialität und nicht zuletzt die Rolle der Grafik fokussiert. Seh-Erlebnisse von intensiver Farbigkeit und lebensnahe Bilderzählungen unterstreichen die Bedeutung beider Vereinigungen für den Expressionismus und die Entwicklung der Moderne in Deutschland.

Die Ausstellung ist die erste umfangreiche, gemeinsame Präsentation der beiden Künstlergruppen seit mehr als 25 Jahren in Deutschland. Seit der letzten Ausstellung 1996 hat eine Vielzahl neuer Forschungen etwa zum Nationalsozialismus, zu Genderfragen oder zum Postkolonialismus unsere Sicht verändert. Themen- und Einzelausstellungen haben das Gesamtbild der Zeit wie auch unser Verständnis einzelner Künstler:innen stärker differenziert.

In einer in dieser Form herausragenden und nachhaltigen Kooperation des Buchheim Museum der Phantasie, Bernried am Starnberger See, der Kunstsammlungen Chemnitz und des Von der Heydt-Museum Wuppertal, vereinen sich Hauptwerke der beiden Gruppierungen aus diesen bedeutenden Sammlungen. Sie werden durch wichtige Exponate von zahlreichen nationalen und internationalen Leihgebern aus öffentlichen und privaten Sammlungen ergänzt, um mit Meisterwerken in dieser dialogischen Schau das vielfältige Spektrum aufzuzeigen, in dem beide Gruppen tätig waren.



4

»Die Kunst geht heute Wege, von denen unsere Väter sich nichts träumen ließen; man steht vor den neuen Werken wie im Traum und hört die apokalyptischen Reiter in den Lüften; man fühlt eine künstlerische Spannung über ganz Europa, – überall winken neue Künstler sich zu: ein Blick, ein Händedruck genügt, um sich zu verstehen! [...] Er [der Blaue Reiter] soll der Ruf werden, der die Künstler sammelt, die zur neuen Zeit gehören, und der die Ohren der Laien weckt.«

Franz Marc, Text zum Subskriptionsprospekt des Almanachs *Der Blaue Reiter*, 1912

Die Stadt Chemnitz als authentischer Ort und Keimzelle des Expressionismus ist für diese Ausstellung von besonderer Bedeutung. Die Brücke-Gründer Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel wurden hier geboren oder sind in der Stadt aufgewachsen. Die Kunstsammlungen Chemnitz beherbergen vor allem durch die Initiative des Gründungsdirektors Friedrich Schreiber-Weigand und seiner frühen Förderung zeitgenössischer Kunst eine historisch gewachsene kommunale Expressionismus-Sammlung, deren Bestand im Nationalsozialismus stark dezimiert wurde. In den 1920er Jahren entwickelten Schreiber-Weigand und Schmidt-Rottluff gemeinsam ein Museumsdisplay mit farbigen Wänden für die Sammlung moderner Kunst am Theaterplatz («Galerie der Moderne»). Die Stiftung von Dr. Alfred Gunzenhauser, die seit 2007 in Chemnitz in einem eigenen Museum gezeigt wird, vereint wiederum wichtige Werke der Künstler:innen des Blauen Reiters wie etwa von Gabriele Münter oder Alexej von Jawlensky. Erstmals wird diese Sammlung mit den Arbeiten der Brücke-Künstler in den Kunstsammlungen am Theaterplatz in einen Dialog gestellt.

## Katalog

Anlässlich der Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Illustrationen und neun wissenschaftlichen Aufsätzen im Wienand Verlag Köln erschienen. Den Katalog erhalten Sie für 29 € an den Museumskassen oder unter [service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de).

## Vorträge

Mittwoch, 13. April 2022, 18:30 Uhr

»Chemnitz, die geistige Wiege« *Ursprung der Brücke*

Anja Richter, Museum Gunzenhauser

Mittwoch, 4. Mai 2022, 18:30 Uhr

*Zur Rezeptions- und Ausstellungsgeschichte von Brücke und Blauer Reiter im Nationalsozialismus*

Prof. Dr. Christian Fuhrmeister, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Mittwoch, 18. Mai 2022, 18:30 Uhr

*Ambivalente Heldengeschichte. Rezeption und Kanonisierung der beiden expressionistischen Künstlergruppen nach dem Zweiten Weltkrieg*

Dr. Frédéric Bußmann, Kunstsammlungen Chemnitz

Mittwoch, 8. Juni 2022, 18:30 Uhr

*Vor-Reiterinnen und Brücken-Bauerinnen. Von der Rezeption der Künstlerinnen und der Rolle der Frau bei Brücke und Blauer Reiter*

Dr. Anna Storm, Von der Heydt-Museum Wuppertal

Mittwoch, 22. Juni 2022, 18:30 Uhr

*Das Interesse am »Anderen« in der Kunst der Brücke und des Blauen Reiters – eine postkoloniale Perspektive*

Dr. Kea Wienand, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

## Kurator:innenführungen

Mittwoch, 30. März 2022, 18:30 Uhr

Mittwoch, 11. Mai 2022, 18:30 Uhr

Mittwoch, 15. Juni 2022, 18:30 Uhr

## Öffentliche Führungen

Donnerstags, 11:30 Uhr

Samstags, 16 Uhr

Sonntags, 14:30 Uhr

Cover Franz Marc, *Fuchs* (Detail), 1911, Von der Heydt-Museum Wuppertal, Foto/photo: Medienzentrum Wuppertal, Stefanie vom Stein  
1 Alexej von Jawlensky, *Messalina*, 1912, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, Foto/photo: Kunstsammlungen Chemnitz/Archiv Museum Gunzenhauser  
2 Ernst Ludwig Kirchner, *Frauen auf der Straße*, um 1914, Von der Heydt-Museum Wuppertal  
3 Erich Heckel, *Der schlafende Pechstein*, 1910, Buchheim Museum der Phantasie, Bernried am Starnberger See, © Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, Foto/photo: Nikolaus Steglich, Starnberg  
4 Emil Nolde, *Lesende Dame*, 1906, Kunsthalle zu Kiel, Schenkung von Handel und Industrie Schleswig-Holstein anlässlich des 100. Jubiläums und der Wiedereröffnung der Kunsthalle 1957, © Nolde Stiftung Seebüll, Foto/photo: Martin Frommhagen  
5 Franz Marc, *Im Regen*, 1912, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Bernhard und Ely Koehler Stiftung 1965



5

### Öffentliche Führungen in Englisch

Donnerstag, 28. April 2022, 16 Uhr

Donnerstag, 12. Mai 2022, 16 Uhr

### Workshops

Stillleben – vom Naturstudium zur Reduzierung der Form

Donnerstag, 7. April 2022, 17 – 20 Uhr oder

Donnerstag, 21. April 2022, 17 – 20 Uhr

Hinterglasmalerei

Donnerstag, 2. Juni 2022, 17 – 20 Uhr oder

Donnerstag, 16. Juni 2022, 17 – 20 Uhr

### Gestalterwege

Bei einem gemeinsamen Stadtrundgang gelangen die Teilnehmer:innen an Orte, die für das Schaffen der Brücke-Künstler wichtig waren. Anschließend führt der Rundgang durch die Ausstellung »Brücke und Blauer Reiter« in den Kunstsammlungen am Theaterplatz.

Treffpunkt: Museum Gunzenhauser

Mittwoch, 20. April 2022, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 25. Mai 2022, 17 – 19 Uhr

Für alle Führungen und Workshops ist die Anzahl der Teilnehmer:innen begrenzt. Bitte melden Sie sich telefonisch unter +49 (0)371 488 4424 (Führungen) oder +49 (0)371 488 4447 (Workshops) oder per E-Mail unter [info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de) an.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung und den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website [kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de).

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die geltende Corona-Schutzverordnung auf unserer Website [kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de), unter welchen Bedingungen das Museum besucht werden kann.

### Öffnungszeiten

Di, Do–So, Feiertag 11 – 18 Uhr

Mi 14 – 21 Uhr

Am ersten Freitag im Monat ist der Eintritt frei. Für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie für Studierende der TU Chemnitz ist der Eintritt frei.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Carolin Nitsche

T +49 (0)371 488 4474

[carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de](mailto:carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de)

## KUNST SAMMLUNGEN CHEMNITZ

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Generaldirektor: Dr. Frédéric Bußmann

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz

T +49 (0)371 488 4424, F +49 (0)371 488 4499

[kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de)

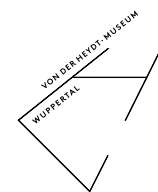
[kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de)

Gefördert von

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER



In Kooperation mit







6

»We came up with the name Blauer Reiter while having coffee in the summer house in Sindelsdorf. We both love blue, Marc – horses, me – riders. So the name came automatically.«

Wassily Kandinsky, 1930

Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, Franz Marc, Emil Nolde, Karl Schmidt-Rottluff – very few other artists were of such major significance in the development of modern art in Germany. Like their equally important artist-friends Gabriele Münter, Marianne von Werefkin, Erich Heckel, August Macke, Max Pechstein, Alexej von Jawlensky, Otto Mueller and Fritz Bleyl, they belonged to the two most important expressionist artists' groups in the 20th century: Brücke and Blauer Reiter.

Their relationship was characterised by both proximity and distance. They knew one another, exchanged ideas occasionally, but sometimes also despised one another. Today their names stand for the emergence of the expressionist avant-gardes before the First World War, given that they liberated colour from any pressure to reproduce reality and took art in the direction of abstraction.

»With faith in development and a new generation of creators and connoisseurs, we call all young people together, and as young people who carry the future within us we want to gain for ourselves the freedom to act and live our own lives as against the older, established forces. Anyone who conveys in a direct and unfalsified way what it is that drives him to create is one of us.«

Ernst Ludwig Kirchner, *Manifesto of the Artists' Group Die Brücke*, 1906

Although there had been previous attempts by artists to form associations, staunch artists' groups that were bound by an agenda are a phenomenon of the avant-gardist movements of modernism. The Brücke was founded swiftly and intuitively in June 1905. The artists wanted to overthrow the standards of academic painting, still imprisoned in old artistic conventions, and find new means of artistic expression so as to convey in a »direct und unfalsified« way what it was that drove them to create. Ernst Ludwig Kirchner had carved their brief manifesto in wood in 1906. The artists of the Brücke, who had got to know one another in Chemnitz, developed a figurative Expressionism of great formal coherence through their engagement with the international avant-gardes and in close cooperation with one another, initially in Dresden, then in Berlin.

»Needless to say, we did think about our public image. One evening we were talking about it again on our way home. Schmidt-Rottluff said we could use the name »Brücke« – that was a multifaceted word because although it did not signify a manifesto, it did lead in a sense from one bank to the other.«

Erich Heckel, 1958

The artist group Blauer Reiter emerged in late 1911 from the New Munich Artists' Association and was a loose association of like-minded artists. Their collaboration was based on an aspiration to achieve new forms of expression and place all the various artistic forms on an equal footing. These ranged from the figurative Expressionism of Alexej von Jawlensky to the departure towards abstraction led by Wassily Kandinsky and Franz Marc. They were given concrete form particularly in the manifesto of 1912 known as *The Almanac*.

On show will be works from the revolutionary core period of Expressionism in Germany between 1905 and 1914, tracing the development of the artists' groups by way of pivotal groups of works and manifestos that explore the relationship between individual artist personality and collective group style and provide insight into the dynamics of the life and work of the artists among themselves.







8

The exhibition at the Kunstsammlungen Chemnitz brings together about 150 paintings, works on paper and decorative art objects by the main protagonists and illustrates formal correspondences between the artistic stances and their common references, such as Impressionism, Fauvism, Cubism and Futurism. It also points to differences in those artistic stances. On the basis of a schematic chronological concept, the two artists groups will be presented in a joint dialogue. The focus will be on certain thematic complexes, such as portraits, landscape or still life, the link between art and life, nature as a source of artistic inspiration, the big city as well as non-European art and culture, the diversity of artistic materials and, not least, the role of graphic art. Visual experiences of intense colours and true-to-life pictorial narratives will underscore the importance of both associations for Expressionism and for the development of modernism in Germany.

The exhibition is the first extensive joint presentation of the two artists' groups in Germany for more than 25 years. Since the last one in 1996, a lot of new research, for example, on National Socialism, gender issues or post-colonialism, has altered our view. Thematic and solo exhibitions have considerably transformed the overall image of the time as well as our understanding of individual artists.

In a cooperative effort, that is both outstanding in its form and ongoing, between the Buchheim Museum der Phantasie, Bernried am Starnberger See, the Kunstsammlungen Chemnitz and the Von der Heydt Museum in Wuppertal, major works from these important collections of both artists' groups are being brought together here. These are complemented by important exhibits from numerous national and international lenders in public and private collections. The aim is to highlight the multifaceted arena in which both groups were active in a dialogue between masterpieces.



9





10

As an authentic location and germ cell of Expressionism, the City of Chemnitz is of particular significance for this exhibition. The founders of the group Brücke, Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner and Erich Heckel, were born and grew up in Chemnitz. Thanks above all to the initiative of the founder-director of the Kunstsammlungen Chemnitz, Friedrich Schreiber-Weigand, and his timely promotion of contemporary art, the museum is home to a historically grown municipal collection of expressionist art, the holdings of which were greatly decimated by the National Socialists. In the 1920s Schreiber-Weigand and Schmidt-Rottluff jointly developed a form of museum display in the building at Theaterplatz for the collection of modern art. This included the walls being painted in different colours. The collection of the Dr. Alfred Gunzenhauser Foundation, which has been on show in a specially designated museum in Chemnitz since 2007, unites for its part important works by artists of the group Blauer Reiter, like Gabriele Münter and Alexej von Jawlensky. This is the first time that the Gunzenhauser collection is being presented in a dialogue with the works of the artists of the group Brücke at the Kunstsammlungen on Theaterplatz.

## Catalogue

On the occasion of the exhibition an extensive catalogue with numerous illustrations and nine scholarly essays will be published by Wienand Verlag Cologne. You may purchase the catalogue for € 29 at the museum ticket offices or under [service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:service.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de)

## Lectures (in German)

Wednesday, 13 April 2022, 6:30 pm

»Chemnitz, the intellectual cradle« *The origin of the Brücke*

Anja Richter, Museum Gunzenhauser

Wednesday, 4 May 2022, 6:30 pm

*On the reception and exhibition history of Brücke and Blauer Reiter during National Socialism*

Prof Dr Christian Fuhrmeister, Central Institute for Art History, Munich

Wednesday, 18 May 2022, 6:30 pm

*Ambivalent heroic history. Reception and canonisation of the two expressionist artist groups after the Second World War*

Dr Frédéric Bußmann, Kunstsammlungen Chemnitz

Wednesday, 8 June 2022, 6:30 pm

*Pre-Riders and Bridge-Builders. On the reception of female artists and the role of women in Brücke and Blauer Reiter*

Dr Anna Storm, Von der Heydt Museum Wuppertal

Wednesday, 22 June 2022, 6:30 pm

*The Interest in the »Other« in the art of Brücke and Blauer Reiter – a Postcolonial Perspective*

Dr Kea Wienand, Carl von Ossietzky University Oldenburg

## Curators tours

Wednesday, 30 March 2022, 6:30 pm

Wednesday, 11 May 2022, 6:30 pm

Wednesday, 15 June 2022, 6:30 pm

## Public guided tours

Thursdays, 11:30 am

Saturdays, 4 pm

Sundays, 2:30 pm

6 Wassily Kandinsky, *Improvisation 33 (Orient I)*, 1913, Stedelijk Museum Amsterdam  
 7 Franz Marc, *Fuchs*, 1911, Von der Heydt-Museum Wuppertal, Foto/photo: Medienzentrum Wuppertal, Stefanie von Stein  
 8 Gabriele Münter, *Äpfel auf Blau*, 1908, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto/photo: Archiv Museum Gunzenhauser  
 9 Ernst Ludwig Kirchner, *Erich Heckel und Dodo im Atelier*, 1910/11, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, Foto/photo: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober  
 10 Karl Schmidt-Rottluff, *Landschaft im Herbst*, 1910, Kunstsammlungen Chemnitz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto/photo: Kunstsammlungen Chemnitz/Jürgen Seidel  
 11 August Macke, *Mädchen mit Fischglas*, 1914, Von der Heydt-Museum Wuppertal

## Public tours in English

Thursday, 28 April 2022, 4 pm

Thursday, 12 May 2022, 4 pm

## Workshops

Still life – from the study of nature to the reduction of form

Thursday, 7 April 2022, 5–8 pm or

Thursday, 21 April 2022, 5–8 pm

Painting on reverse glass

Thursday, 2 June 2022, 5 pm–8 pm or

Thursday, 16 June 2022, 5 pm–8 pm

## Gestalterwege

On a guided tour of the city, participants will visit places that were important for the work of the Brücke artists. The tour then leads through the exhibition Brücke and Blauer Reiter in the Kunstsammlungen am Theaterplatz.

Meeting point: Museum Gunzenhauser

Wednesday, 20 April 2022, 5–7 pm

Wednesday, 25 May 2022, 5–7 pm

The number of participants for all guided tours and workshops is limited. Please register by telephone at +49 (0)371 488 4424 (guided tours) or +49 (0)371 488 4447 (workshops) or by email at [info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de).

Detailed information about the exhibition and the accompanying events can be found on our website [kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de).

Please inform yourself about the current Corona protection regulation on our website [kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de) ahead of your visit.

## Opening Hours

Tu, Th–Su, holidays 11 am – 6 pm

We 2–9 pm

On the first Friday of every month, admission to the museum is free of charge. For children and adolescents through age 17, as well as for students of the Technical University Chemnitz admission is always free.

## Press and Public Relations

Carolin Nitsche

T +49 (0)371 488 4474

[carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de](mailto:carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de)

## KUNST SAMMLUNGEN CHEMNITZ

Kunstsammlungen am Theaterplatz

Director General: Dr. Frédéric Bußmann

Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz

T +49 (0)371 488 4424, F +49 (0)371 488 4499

[kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de](mailto:kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de)

[kunstsammlungen-chemnitz.de](http://kunstsammlungen-chemnitz.de)



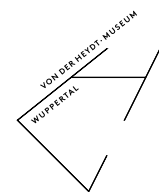
Funded by

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER

BMW  
Niederlassung  
Chemnitz



In cooperation with



CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 2025

BUCHHEIM  
MUSEUM

